

Vorrede.

vnd zeugen diß/ was ich schreibe. Viel Tapffere Leute wissens / die auß beyder Munde offters hiervon mit Lust vnnnd Freuden gehöret. Sonderlich hats mein iho Seliger Elterer Sohn in der That erfahren/ da er vor etlichen Jahren studirens halben von mir gen Breslano verschicket worden: den ihr Herr mit grosser Leutseligkeit angenommen / treulich unterwiesen / Väterlich geliebet / vnnnd nach bestem Vermögen seine Wolfarth befördert. Wodurch auch die Frau selbst bewogen worden/ daß Sie sich gegen ihm jederzeit nicht anders als Mütterlich erwiesen. Darzu kompt ferner die bereitwillige Vater-Sorge vnd Föderung/ welche meinen jüngern Zweyen Söhnen versprochen wird. Wolte Gott / ich könnte für solche Herzens-Freundschaft recht dankbar sein: Aber mein stiches Stechthumb / vnd daher erwachsender betrübter Zustand verhindert mich/ daß ich nicht zu wercke richten kan/was ich wil vnd sol. Doch damit gleichwol nach meinem Seligen Ableben/ ein Zeichen vnd Zeugniß vnserer treuen Freundschaft hinter mir verbleibe/ so sey es diß kleine Werklein/ welches der Frauen ich allhier zuschreibe / vnnnd eigenthümblich vbergebe: Freundlichst bittende / Sie wolle daselbte mit williger Hand von mir annehmen/ vnd mit solcher Lust vnnnd Herzens-Andacht durchlesen / wie sie andere Geistliche Schrifften zu lesen pfleget: Auch ihren liebsten Ehe-Herrn versichern / daß / ob wol sonst alle Kräfte bey mir abnehmen / ich dennoch in treuer Liebe vnnnd liebreicher Treue gegen ihm stets zunehme / so lange biß Gott meine Seele von mir zu sich nehmen wird. Demselben wolfromen Gott sey die Frau sambt allen ihren Herz-Verwandten treulichst empfohlen. Geben Lissa / in der Cron Polenden 12. April / Anno 1643.

Der Frauen

Gebetwilliger
Jederzeit
Johan. Heerman.

Die